

Erren

Herrn

Dr.Eberhard Heller

Anna-Dandler-Str. 5/II
D-8000 München 60

Gegendarstellung

Der St.Petrus-Canisius-Konvent genießt als nicht eingetragener Verein keinen gesetzlichen Schutz für seinen Namen. Er wählt daher für eine Gegendarstellung den Weg dieses Rundschreibens.

Was die SAKA-Informationen Jg.11 Nr.9 September 1986, S.13f.Über den St.Petrus-Canisius-Konvent schreiben, entspricht nicht der Wahrheit.

Richtig ist:

1) Das ganze Communiqué ist nicht vom St.Petrus-Canisius-Konvent, sondern ohne dessen Mitwirkung von den Herren Prof.Wigand Siebel und Alfons Eisele verfaßt. Dieser letztere veröffentlicht es unter selbstherrlichem Mißbrauch des Namens gegen mehrfachen ausdrücklichen Protest des Vorstands des St.Petrus-Canisius-Konvents.

2) Der St.Petrus-Canisius-Konvent hat seit März 1986 nicht getagt. Die Tagung vom 6. bis 8.Juni 1986 fand ohne Zustimmung des St.Petrus-Canisius-Konvents und ohne Beisein des Vorstandes dieses Konvents unter Leitung Prof.Siebels in Steffeshausen statt. Es waren m.W. nur zwei satzungsgemäße Mitglieder der Einladung gefolgt, weil Herr Siebel ihnen die nachträgliche Zustimmung des Vorstands als sicher in Aussicht gestellt hatte.

3) Die Schlußbemerkung bezüglich meiner Person ist irreführend. Nicht nur ich war an der Beschlußfassung nicht beteiligt und stimme nicht zu, sondern Vorsitzender und Mehrheit des St.Petrus-Canisius-Konvents, sofern mit diesem Namen der Personenkreis bezeichnet ist, der zum Fest des heiligen Petrus Canisius 1985 in Fribourg die "Freiburger Erklärung" verabschiedet und am Grabe des Heiligen feierlich verlesen hat. Dies ist besonders für Punkt 7 des unterschobenen Communiqués entscheidend: Der St.Petrus-Canisius-Konvent lehnt es wie damals, so auch heute ab, sich als Ankläger und Richter in einer Person aufzuspielen.

4) Diese und gewisse andere Zurückweisungen, die sie für ihre Anträge vom St.Petrus-Canisius-Konvent hinnehmen mußten, mögen der Grund gewesen sein, warum die Herren Eisele und Prof.Siebel am 6.10.1985 auf satzungsgemäße Mitgliedschaft im St.Petrus-Canisius-Konvent verzichtet haben. Sie haben die Hoffnung, den Konvent bei satzungsgemäß geordnetem Geschäftsgang mit ihren dogmatisch umstrittenen Vorstellungen überzeugen zu können, aufgegeben und wollen ihn jetzt auf andere Weise erobern.

- Unter diesen Umständen kann sich der St.Petrus-Canisius-Konvent nicht mehr der SAKA-Informationen als Organ bedienen. Er distanziert sich daher vorsorglich von allen in Zukunft etwa dort unter seinem Namen erscheinenden Beiträgen. Voraussichtlich wird es sich dabei um pseudonyme Beiträge Prof.Siebels handeln.

Manfred Erren

A 142